11. Februar 2008
3. Valentinskonzert mit Baumarkt-Klängen

# Australische Klänge aus dem Baumarkt

## Leistung des Jugendblasorchesters Bobenheim am Berg deutlich gesteigert – Zwei ausverkaufte Konzerte im Von-Busch-Hof

Von unserem Mitarbeiter
Joerg Schifferstein

**Die Valentinskonzerte des Jugendorchesters des Musikvereins Bobenheim am Berg sind eine Erfolgsstory schlechthin geworden. Vor zweimal ausverkauftem Haus zeigten die jungen Musiker am Freitag- und Samstagabend, dass sie ihre Leistungsfähigkeit deutlich gesteigert haben und das Orchester zu einem solide arbeitenden Klangkörper zusammengewachsen ist.**

Zu verdanken ist das der intensiven Arbeit von Dirigent Jürgen Rings, dessen Energie und musikalischer Ideenreichtum sich überaus positiv auf das ganze Ensemble auswirken. Beweis hierfür war zum einen die geschickte Zusammenstellung des Konzertprogramms, zum andern die Komposition von Rings für 24 Didgeridoos. Die Instrumente hatten sich die Akteure selbst zusammengebastelt – anders als die australischen Ureinwohner aber aus Plastikwasserrohren aus dem Baumarkt. Der Klang ist fast der gleiche, die Idee des Stückes, das die Gefangennahme und Opferung eines Spions in einem Aborigines-Stamm, die Anrufung der Götter und die Beratung der Ältesten beschreibt, hingegen erinnerte durchaus an Programmmusik, wenn auch mit ungewöhnlichen Mitteln. Durch Drehungen der Musiker, verschiedene Längen der Didgeridoos und geschickte Lautstärkenvariationen entstand ein interessantes Klangbild – etwas das ganz klar aus dem übrigen Programm herausragte. Visuell unterstützt wurde der ungewöhnliche Eindruck durch den Auftritt von drei Tänzern, die mit wilden Gesten zwischen den Stuhlreihen hindurchhuschten. Auch der geschickte Lichteinsatz unterstrich die Wirkung. Rings kombinierte hier eine außergewöhnliche Idee mit einem Gemeinschaftsprojekt, dem Basteln der ungewöhnlichen Instrumente, und landete so wieder einen Volltreffer, wie schon beim Video-Clip-Projekt im Vorjahr.

Der erste Programmteil war Originalkompositionen für symphonisches Blasorchester gewidmet. Und mit seiner Truppe kann Rings sich mittlerweile auch an schwere Arrangements heranwagen, die nicht speziell für ein Jugendorchester geschrieben worden sind. Herausragende Leistungen boten immer wieder die Euphonien,. Präzise wie ein Uhrwerk gestalteten die Schlagzeuger ihre Aufgabe. Spaß macht es auch, dem Mädchen an der großen Pauke zuzusehen, das nach jedem Schlag in seinem Instrument zu verschwinden schien. Kraftvoll, gefühlvoll, mit guter Dynamik, natürlich nicht perfekt, aber dennoch sehr, sehr hochstehend, gestalteten die jungen Musiker die unterschiedlichsten Werke: Herausragend vor allem „The New Village" von Kees Vlak und die beiden Kompositionen „Dakota" und „Virginia" von Jakob de Haan. Wer hier zuhöre, wünschte sich, dass de Haan auch die übrigen US-Bundesstaaten mit einer Komposition beschreibe, damit das Jugendorchester Bobenheim am Berg diese spielen kann. Gelungen, auch wenn hier noch etwas mehr Drang nach vorn gut getan hätte: „Tournament", die Beschreibung eines Ritterturniers von Stephen Bulla.

Der zweite Programmteil war leichter arrangierten, modernen Pop-Songs gewidmet. Auch hier glänzte das Orchester bei der Umsetzung.